

## Französischunterricht - Ein Vorgeschmack auf den Lehrplan 21?

Der Kanton Bern bezahlte insgesamt rund 43 Millionen Franken an das interkantonale Reform-Projekt „Passepartout“:

- Im Unterricht wird mit **kompetenzorientierten Lehrmitteln** gearbeitet, die sich an einer neuen Sprachdidaktik orientieren. Diese wurden nirgends gründlich getestet und sind auf einer völlig ungenügenden wissenschaftlichen Basis aufgebaut.
- Der **Bildungsabbau** ist bereits klar erkennbar: Die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium wurde 2017 angepasst: **Auf einen Prüfungsteil zur Grammatik wird verzichtet.**

**Durch die Umsetzung dieser Initiative können in Zukunft bei der Einführung neuer Lehrpläne und insbesondere beim umstrittenen Lehrplan 21 im Kanton Bern grundlegende Anpassungen eingefordert werden.**

**Darum:**

### **JA ZU DIESER ÄNDERUNG IM VOLKSSCHULGESETZ**

(Der Gesetzestext der Initiative ist auf der Homepage aufgeschaltet)

Kontakt: [www.starkevolksschulebern.ch](http://www.starkevolksschulebern.ch)  
[info@starkevolksschulebern.ch](mailto:info@starkevolksschulebern.ch)



## Warum gehören Lehrpläne vors Volk?

- Ein Lehrplan legt in groben Zügen fest, welche Aufgaben **die Bürgerinnen und Bürger** der Schule zuweisen und welche Leistungen sie von ihr erwarten.
- Unsere bewährte **Volksschule gehört dem Volk**. Wir finanzieren mit unseren Steuergeldern die Ausgaben für die Schule, die Lehrmittel, Lehrerlöhne und die Bildungsbürokratie.
- Einschneidende Systemwechsel, wie die Einführung des Lehrplans 21, dürfen nicht länger ohne demokratische Kontrolle verfügt werden.
- **Neue Lehrpläne sollen deshalb in Zukunft durch Parlament und Volk legitimiert werden, wie dies in einer Demokratie auch bei anderen Entscheiden schon lange selbstverständlich ist.**

Der Grosse Rat soll neue Lehrpläne prüfen und bei Fehlentwicklungen korrigierend eingreifen können. **Deshalb braucht es eine Änderung im Volksschulgesetz, denn heute trägt der Erziehungsdirektor die alleinige Verantwortung für solch richtungsweisende Entscheide.**

## Warum ist der Lehrplan 21 umstritten?

- Es wird mit kompetenzorientierten Lehrmitteln unterrichtet, denen meist der „rote Faden“ fehlt.
- Er degradiert die Lehrkräfte zu Lerncoaches und Lernbegleiter.
- Er fördert individualisierten und selbstgesteuerten Unterricht. Dies überfordert einen Grossteil der Schülerinnen und Schüler.
- Er schafft die Jahrgangsziele ab. Ein Schulwechsel wird dann sogar innerhalb eines Kantons problematisch.
- Er bringt keine Harmonisierung bei den Fremdsprachen, den Sammelfächern, beim Hauswirtschaftsunterricht, bei der Stundentafel, der Beurteilung und den Lehrmitteln.
- Er verursacht horrenden Kosten ohne pädagogischen Mehrwert.

**Mit dem Lehrplan 21 wird die stark umstrittene und andernorts gescheiterte Kompetenzorientierung flächendeckend eingeführt. Doch diese hat überhaupt nichts mit dem ursprünglichen Verfassungsauftrag zu tun!**

## Die Kostenexplosion ist unkontrollierbar

Die Umschulung der Lehrpersonen, neue Lehrmittel, der Aufbau eines umfassenden Controllings und die Erarbeitung standardisierter Tests verschlingen nutzlos Millionen von Steuerfranken:

- An die Entwicklung des Lehrplans 21 hat der Kanton Bern bereits **1,4 Millionen Steuerfranken** bezahlt.
- Die für die Einführung des Lehrplans 21 benötigten Weiterbildungen der Schulleitungen und Lehrpersonen im Kanton Bern kosten zusätzlich **3 Millionen Steuerfranken**.
- Der Lehrplan 21 verursacht im Kanton Bern **jährlich wiederkehrende Kosten von über 24.5 Millionen Steuerfranken** für zusätzliche Lektionen in Deutsch und Mathematik.

**Diese horrenden Ausgaben stehen im klaren Widerspruch zu folgenden offiziellen Äusserungen:**

**„In meinem Kanton ist es kein Riesensprung.“**

Erziehungsdirektor Bernhard Pulver, Sonntagszeitung, 16. November 2014

**„Für die Lehrkräfte wird sich gar nichts ändern.“**

*Christoph Eymann, ehem. Präsident der EDK, BAZ, 18. August 2014*

**Lehrmittelverlage, Pädagogische Hochschulen und Testentwickler profitieren von diesen Ausgaben. Dafür wird in der Schule gespart: Die Klassengrößen wurden bereits erhöht!**